

St. Michael
AheHeilig Kreuz
IchendorfSt. Laurentius
Quadrath**Pfarrinformationen**

Nr. 8 von So., den 25.02.2018 - 2. Fastensonntag
bis So., den 04.03.2018 - 3. Fastensonntag

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

Markus 9,2-10

Es geht gerade heftig zu im Leben Jesu: Hilfesuchende kommen und bitten um Heilung, die Pharisäer halten ihn misstrauisch unter Dauerkontrolle, und zum ersten Mal muss Jesus seinen Freunden ganz klar sagen, was auf ihn zukommen wird.

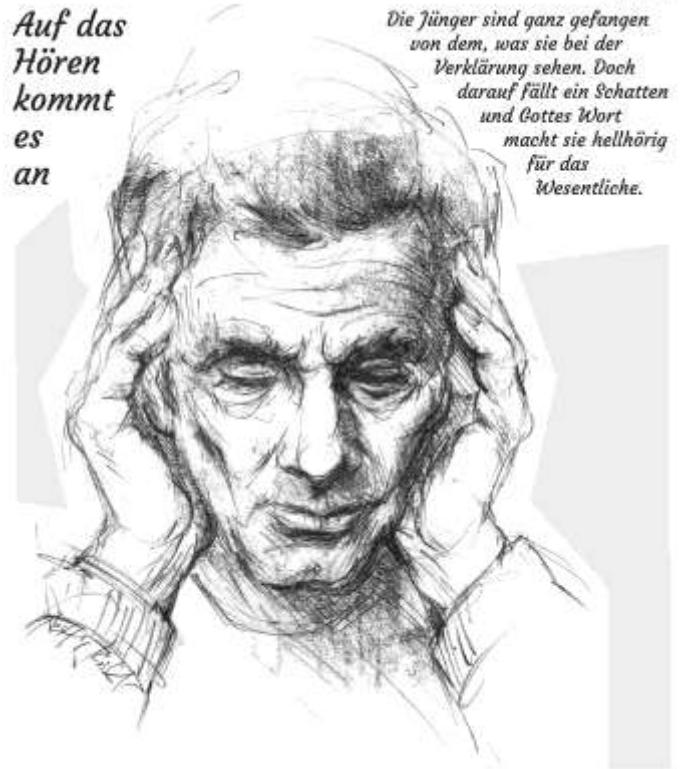
In dieser Phase steigt Jesus auf einen hohen Berg. Biblisch heißt das: Er sucht die Nähe zu Gott. Und Gott schenkt sie ihm – einen Augenblick lang ist er im Himmel. „Mein geliebter Sohn“ – wie bei seiner Taufe bekennt sich der Vater zu seinem menschlich unscheinbaren, bedrängten Sohn. Und für die Jünger blitzt einen Augenblick lang dieses Göttliche in ihrem Mit-Menschen Jesus hervor.

Klar ist: Sie müssen wieder runter vom Berg der Gottesnähe, hinein in die Mühen der Ebene, den langen, schweren Weg nach Jerusalem jetzt beginnen.

Der Himmel auf Erden ist kein Dauerzustand. Er ist Verheißung.

*Auf das
Hören
kommt
es
an*

Hetty Ernst
*Die Jünger sind ganz gefangen
von dem, was sie bei der
Verklärung sehen. Doch
darauf fällt ein Schatten
und Gottes Wort
macht sie hellhörig
für das
Wesentliche.*



Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien
einen gesegneten Sonntag und eine gute Woche.

Ihr
Pfarrer Michael König

Ahe



Samstag, den 24. Februar 2018

Hl. Matthias, Apostel

18.30 Uhr Hl. Messe als Vorabendmesse zum

2. Fastensonntag

für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei;
für Dieter Meier; für Pater Guido van Eijl;

Mittwoch, den 28. Februar 2018

6.00 Uhr Frühschicht

Freitag, den 2. März 2018

Herz-Jesu-Freitag

18.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, den 3. März 2018

18.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Hl. Messe als Vorabendmesse zum

3. Fastensonntag

für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei, als Jahrgedächtnis für Pfarrer Knut Knoblauch und in Gedenken an Kordula Nassmacher; für Annemarie Gläser; für die Verstorbenen des Monats März der letzten 10 Jahre: Horst Michael Schnitzler, Reiner Rübsteck, Marita Brings, Anna Tholen, Margarete Urbach, Norbert Schmidt, Anna Michalowski, Margarete Stumm, Rafael Juszczak, Margarethe Buchenthal, Hartmut Ritter;

Zuspruch
AM SONNTAG

Zweiter Fastensonntag B

Erzähle nie, wie es dir auf dem Gipfel der Verklärung erging! Sie werden ihn vor lauter Grübelelei zum Maulwurfs-haufen degradieren!

Hans Naczenski

ICHENDORF



Sonntag, den 25. Februar 2018

2. Fastensonntag

9.45 Uhr Hl. Messe

für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei;
als Jahrgedächtnis für Renate Hanke und in Gedenken an Karl und Anneliese Hanke;

12.00 Uhr Tauffeier für Sean Jayden Geritan
und Luis Bauermeister

Dienstag, den 27. Februar 2018

15.00 Uhr Seniorenmesse

anschließend Treff 60+

Freitag, den 2. März 2018

Herz-Jesu-Freitag

15.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum

Weltgebetstag der Frauen aller Konfessionen

anschließend herzliche Einladung ins Pfarrheim

Sonntag, den 4. März 2018

3. Fastensonntag

9.45 Uhr Hl. Messe

für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei, als Jahrgedächtnis für Gisela Skowronek und für die Lebenden und Verstorbenen der Familien Nowakowski Skrzypietz; als Jahrgedächtnis für Eheleute Elfriede und Wilhelm Lützler und in Gedenken an alle verstorbene Angehörige; für den Verstorbenen Michael Brilz;

Herzliche Einladung!

Weltgebetstag der Frauen

Freitag, den 02. März 2018

**15.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst
in Heilig Kreuz, Ichendorf**

Das Motto lautet:

**„Gottes Schöpfung ist sehr gut“
Die Liturgie wurde von den Frauen aus
Surinam in Südamerika erstellt.**

**Anschließend herzliche Einladung ins
Pfarrheim Heilig Kreuz, Ichendorf**

QUADRATH



Samstag, den 24. Februar 2018

Hl. Matthias, Apostel

17.00 Uhr Taizé-Andacht

Sonntag, den 25. Februar 2018

2. Fastensonntag

11.00 Uhr Hl. Messe als Familienmesse

für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei;
als Jahrgedächtnis für Josef Wiczorek und in
Gedenken an Franziska Wiczorek; für Georg Grzonka
und die Lebenden und Verstorbenen der Familien
Grzonka und Kaluza; für Eheleute Johann und Margarte
Rüttgers; für Rolf Kerps und Familien Preisner und
Hamacher;

Donnerstag, den 1. März 2018

18.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, den 4. März 2018

3. Fastensonntag

11.00 Uhr Hl. Messe

für die Lebenden und Verstorbenen der
Pfarrei; als 5. Jahrgedächtnis für Albert Boss und
verstorbenen Angehörige;

Liebe Gemeindemitglieder von St. Laurentius,
der geschäftliche Jahresabschluss des Jahres
2016

der Kirchengemeinde St. Laurentius, Quadrath
ist in der Zeit vom 12.03.—26.03.2018
im Pfarramt St. Laurentius zur Einsicht ausgelegt.

Richard Foegen
- geschäftsführender Vorsitzender
des Kirchenvorstandes -

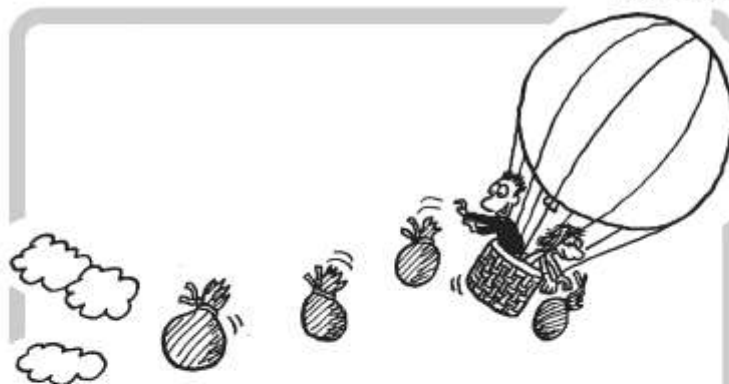
INFORMATIONEN

Reinhold Löffler



Die Redensart „Nicht über seinen eigenen Schatten springen zu können“ ist fast 400 Jahre alt. Ursprünglich galt der Schatten als Symbol der Seele, die sich nicht vom Körper lösen kann. Ein passendes Bild für die Wochen vor Ostern: Mich von dem lösen, was mich bindet, alte Gewohnheiten ablegen, damit die Seele frei wird für Gott und seine Liebe.

Tiri Küstenmocher



FASTENZEIT! PASSIONSZEIT!

Zwei Begriffe für die Wochen vor Ostern, die unterschiedliche Akzente setzen, doch eng miteinander verknüpft sind. Fastenzeit: Zeit, Ballast abzuwerfen, sich von schädlichen Bindungen und Zwängen zu lösen. Nicht aus Selbstzweck, sondern um frei zu werden für den Blick auf Gott, auf sein Leiden in der Passion.

Passionszeit: Zeit, sich mit dem Leiden Gottes und mit dem Leiden der Menschen zu konfrontieren. Auch das ist kein Selbstzweck, sondern macht frei zur Erfahrung der Liebe Gottes und zur Erfahrung der eigenen Liebesfähigkeit. Liebe Gottes und eigenes Handeln aus Liebe machen freier vom Ich mit seinem Ballast.

Redaktion **Wochenzettel**: Petra Illner, Sonja Decker

Herausgeber/ Leitender Pfarrer:

Pfarrer Michael König

Graf-Otto-Str. 5

50127 Bergheim-Quadrath

Tel: 02271/798503

bei seelsorglich dringenden Notfällen

Mobil 0171-5 324 812

Sprechstunde mit Herrn Pfarrer König

(ohne Voranmeldung)

donnerstags von 17.00-17.45 Uhr

im Pfarrhaus Graf-Otto-Str. 5.

Pfarrvikar:

Pfarrer Berthold Schmelzer

Laacher Str. 1

50127 Bergheim -Ahe

Tel: 02271/91357

bei seelsorglich dringenden Notfällen

Mobil 0173- 705 6740

Verwaltungsleitung :

Barbara Ostendorf

Graf-Otto-Str. 5

50127 Bergheim-Quadrath

Tel: 02271/6793418

barbara.ostendorf@erzbistum-koeln.de

Seelsorgebereichsmusiker:

Marcin Machnik

Tel: 02271/ 4897144 oder 0177/ 1967587

marcinmachnik1971@gmail.com

Pfarramtssekretärinnen:

Sonja Decker, Petra Illner, Ursula Rogge

Pastoralbüro Seelsorgebereich Bergheim-Süd

St. Laurentius: Graf-Otto-Str. 5

50127 Bergheim-Quadrath

Tel.: 02271/798503

Fax: 02271/798504

st-laurentius@katholisch-in-bergheim-sued.de

Öffnungszeiten:

Di., Mi., Fr. 10.00-12.00 Uhr

Di. 14.00-16.00 Uhr

Do. 14.00-17.00 Uhr

Pfarrbüro Heilig Kreuz : Fischbachstraße 25

50127 Bergheim-Ichendorf

Tel.: 02271/94994 Fax: 02271/755503

hl-kreuz@katholisch-in-bergheim-sued.de

Öffnungszeiten:

Di. 10.00-12.00 Uhr

Mi. 16.00-18.00 Uhr

Pfarrbüro St. Michael : Laacher Str.1

50127 Bergheim-Ahe

Tel. 02271/91357

Fax: 02271/985068

st-michael@katholisch-in-bergheim-sued.de

Öffnungszeiten:

Mi. 16.00-18.00 Uhr

Do. 10.00-12.00 Uhr

Info Seelsorgebereich:

www.katholisch-in-bergheim-sued.de



Toleranz – ein Licht des Glaubens

Dass die Religionen Ursache vieler gewalttätiger Konflikte und Kriege seien – diese Meinung wird immer wieder vertreten. Und begründet: Da fast jede Religion sich im Besitz der alleinigen Wahrheit wähne und überzeugt sei, den jeweils einzig wahren Gott zu vertreten, wäre immer auch die Intoleranz im Wesenskern der Religion verankert. Wenn wie bei vielen Religionen dazu der Anspruch und der Auftrag hinzukomme, Menschen, die in ihren Augen noch nicht gläubig wären, zu überzeugen, also zu missionieren,

seien Konflikt und Gewalt als Folge unausweichlich.

Leider gibt es in fast jeder Religion Gläubige, die durch ihr Verhalten genau diesen Eindruck bestätigen; für die Andersgläubige Ungläubige sind, die es – notfalls auch mit Gewalt – zu bekehren oder zu töten gilt.

Ein solches Religionsverständnis hat für mich mit Glauben nichts zu tun. Menschen, die meinen, andere mit Gewalt bekehren zu dürfen, machen Gott zu ihrem Besitz. Weil sie glauben, genau zu wissen, was Gott denkt und will, oder überspitzt formuliert: was Gott zu denken und zu wollen hat. Sie verehren nicht Gott, sondern ihr Bild von Gott und ähneln darin den Israeliten, die in der Wüste erst das Goldene Kalb als ihren Gott schufen und es dann anbeteten.

Mein Glaube – und der Glaube der allermeisten friedlich Glaubenden – ist demütiger, bescheidener. Ich weiß, dass Gott immer viel mehr ist, als das, was ich von ihm weiß oder zu wissen glaube. Ich kann Gott nicht zu meinem exklusiven Besitz machen und ihn allen anderen, die anders glauben, absprechen. Ich kann Gottes Sein und sein Wirken nicht auf meine Religion, meinen Glauben begrenzen. Dann würde ich einen Götzen verehren und nicht Gott. Doch nicht ich bin allwissend, sondern Gott allmächtig und allgütig. Und deshalb gehört nicht die Intoleranz zum Wesenskern der Religion, sondern die Demut und die aus ihr erwachsende Toleranz.

Michael Tillmann



Gottes Schöpfung ist sehr gut!

So lautet das Motto des Weltgebetstages der Frauen am 2. März. Die Liturgie kommt in diesem Jahr aus Surinam, dem kleinsten Land Südamerikas – und doch eines seiner vielfältigsten: Die rund 540.000 Einwohner/-innen haben u.a. afrikanische, indische, indigene, europäische und chinesische Wurzeln. Die Frauen aus Surinam laden ein, uns dieser Vielfalt zu öffnen und sie miteinander zu feiern.

ZWEITER FASTENSONNTAG

25. Februar 2018

Zweiter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Genesis
22,1-2.9a.10-13.15-18

2. Lesung: Römer 8,31b-34

Evangelium: Markus 9,2-10



Ines Rarisch

» Während sie den Berg hinabstiegen, verbot er ihnen, irgendjemand zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen. «